

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **29 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

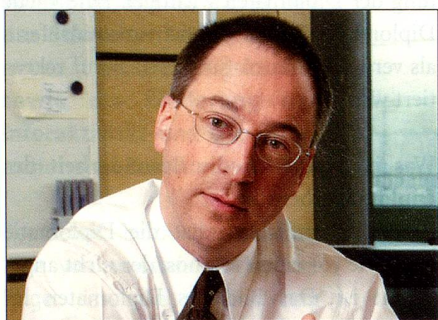
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IN KÜRZE

ABMAGERUNGSKUR: Die grösste Lebensversicherungsgesellschaft der Schweiz, die Rentenanstalt, hat Sparmassnahmen eingeleitet. Bis Ende 2003 sollen 800 Stellen abgebaut werden. Ihr Gewinn sank im letzten Jahr auf 124 Millionen Franken gegenüber 924 Millionen im Jahr 2000. Die Rentenanstalt beschäftigt rund 13 000 Personen, 55 Prozent davon in der Schweiz.

600 STELLEN GESTRICHEN: Trotz einer markanten Gewinnsteigerung von 3,2 auf 5 Milliarden Franken im Jahr 2001 hat Swiss-



com die Streichung von über 600 Stellen angekündigt. Ein guter Manager muss auf weniger rosige Zeiten vorbereitet sein, erklärte Swisscom-Chef Jens Alder (dessen Salär im letzten Jahr um 28 Prozent auf 1,8 Millionen Franken erhöht wurde).

SWISSWINGS' ENDE: Die Regionalfluggesellschaft Swisswings hat ihre Tätigkeit eingestellt und ihre 120 Angestellten entlassen. Die 1987 unter dem Namen Air Engadina gegründete Gesellschaft ging 1996 eine Allianz mit KLM ein. Infolge von Schwierigkeiten redimensionierte sie ihr Netz und wurde vor einem Jahr umbenannt.

SONNTAGSLEKTÜRE: Ein neuer Titel bereichert seit Mitte März die Palette der Sonntagszeitungen: Die «NZZ am Sonntag» tritt auf dem Deutschschweizer Zeitungsmarkt in Konkurrenz zum «Sonntags-Blick» und zur «Sonntags-Zeitung».

GROSSES DEFIZIT: Die Gruppe Sulzer Medica verzeichnete im vergangenen Jahr ein grosses Defizit von nahezu 1,2 Milliarden Franken. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf Entschädigungen zurückzuführen, die an Leute ausbezahlt wurden, welche fehlerhafte Knie- oder Hüftgelenkprothesen erhielten.



HASE: Dem Feldhasen geht es etwas besser, konstatiert das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. In den meisten Regionen der Schweiz ist diese Tierart jedoch untervertreten. Deshalb unternimmt man Anstrengungen, um zusätzliche Lebensräume zu finden.

ONEWORLD: Die neue Fluggesellschaft Swiss strebt den Beitritt zur Allianz Oneworld an, zu der namentlich American Airlines, British Airways und Iberia gehören. Im Hinblick darauf hat Swiss mit American Airlines einen Vertrag abgeschlossen mit dem Ziel, die Zustimmung von British Airways zum Beitritt zu erreichen.

SINKENDES EINKOMMEN: Das Einkommen in der Landwirtschaft sank im letzten Jahr um 21 Prozent auf 30 400 Franken pro Bauernfamilie. Das Bundesamt für Landwirtschaft schreibt dieses schlechte Ergebnis ungünstigen Witterungsbedingungen und der Krise auf dem Fleischmarkt zu.

ZÜRCHER NEIN: Der Souverän der Stadt Zürich hat im April eine Beteiligung der Stadt in der Höhe von 50 Millionen Franken an der neuen Gesellschaft Swiss, die aus dem Swissair-Debakel entstanden ist, abgelehnt. Zwei Monate zuvor hatte das Stimmvolk des Kantons einen Kantonsbeitrag von 300 Millionen Franken genehmigt.

HUNDERT-JAHRE-JUBILÄUM: Das Bundeshaus hat am 22. März sein Hundert-Jahre-Jubiläum in aller Bescheidenheit gefeiert. Immerhin wurde zum Anlass ein Comic veröffentlicht, eine Art architektonischer Spaziergang im Gewand eines Krimis. Im Sommer wird das Publikum im Bundeshaus eine Ausstellung über die Architektur besuchen können.



Davos Schweizer Meister

Nachdem der HC Davos die Eishockey-Saison dominiert hatte, errang er seinen 26. Titel eines Schweizer Meisters: Mit vier Siegen zu null setzte er sich im Final gegen den Ex-Champion ZSC Lions durch. Ein solcher Erfolg war dem HC Davos seit 17 Jahren nicht mehr beschieden. Der von Arno del Curto trainierte Bündner Club ist Schweizer Rekordhalter: Mit seinen 26 Schweizer-Meister-Titeln steht er weit vor dem SC Bern, der mit 10 Titeln den zweiten Rang innehat. Der andere Bündner Club, der HC Chur, wurde seinerseits relegiert und wird in der A-Liga vom Club Genf-Servette abgelöst, der sich seit vielen Jahren um den Aufstieg bemühte.

PERSONEN


Der berühmte Fussballer **Eugen «Geni» Meier** ist in Bern im Alter von 72 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit verstorben. Er hatte 42-mal in der Schweizer Nationalmannschaft gespielt und in den fünfzehn Jahren seiner Karriere in der Nationalliga 249 Tore erzielt. Übertroffen wurde er nur vom Servette-Spieler Jacky Fattouh (274 Tore). «Geni» Meier spielte im Angriffszentrum der legendären Berner Young Boys, die von 1957 bis 1960 viermal hintereinander den Schweizer-Meister-Titel errangen.

In Lausanne starb im Alter von 72 Jahren **Paul-René Martin**, letzter freisinniger Stadtpräsident von 1981 bis 1989 und ehemaliger Nationalrat. Besondere Anerkennung erwarb er sich damit, dass er 1987 das Ballett von Maurice Béjart nach Lausanne brachte.



Der Bundesrat hat nach Ostern beschlossen, den Schweizer Botschafter in Berlin, **Thomas Borer**, nach Bern zurückzurufen. Die Boulevardpresse hatte gegen ihn eine Kampagne geführt. In der Zwischenzeit hat Thomas Borer beim Bund gekündigt und zusammen mit seiner Frau beschlossen, in Berlin zu bleiben. Er will seine Fähigkeiten zukünftig als Wirtschaftsberater Unternehmen zur Verfügung stellen. (Siehe auch Seite 17)

Die Schweizer Alpinen haben einen neuen Trainer in der Person des Österreichers **Karl Frehsner**, der bereits in den Achtzigerjahren in der Schweiz als Skitrainer amtierte und seit 1997 die österreichischen Skifahrerinnen betreute.

Erstmals wurde eine Frau zur Stadtpräsidentin von Schwyz gewählt. Die Wähler gaben ihre Stimme der CVP-Vertreterin **Bernadette Kündig-Blättler**. 

Wahl-News

Stabilität und Stimmenthaltung sind die beiden Hauptkennzeichen der Wahlen im **Kanton Bern**. An der Sitzverteilung in der Kantonsregierung hat sich nichts geändert: 3 SVP, 2 FDP, 2 SP. Die zurückgetretene Sozialdemokratin Dori Schaer wurde von Barbara Egger ersetzt. In der Legislative ist die hauptsächliche Gewinnerin dieser Wahlen die EVP, die drei Sitze zulegte, während die Freiheitspartei ihre letzten vier Sitze verlor. Die Stimmbeteiligung betrug magere 28,17 Prozent.

Die SVP hielt Einzug in das Parlament von **Obwalden**, wo sie sieben Sitze eroberte. Dagegen scheiterte sie beim Versuch, einen Regierungssitz zu erobern. In **Nidwalden** gewann die SVP ebenfalls sieben Parlamentssitze, während die CVP die absolute Mehrheit in der Regierung verlor, die – auch dies zum erstenmal – nicht mehr rein männlich sein wird, wurden doch zwei Frauen gewählt.

Im **Kanton Waadt** legte die SVP im Parlament ebenfalls kräftig zu (+8 Sitze), während die amtierende Kantonsrätin Francine Jeanprêtre, SP, nicht wiedergewählt wurde.

Sie wird von ihrem Parteigenossen Pierre Chiffelle ersetzt.

Im **Kanton Graubünden** konnte die FDP ihren Sitz dank der Wahl von Martin Schmid behalten. Er löst Peter Aliesch ab, der in eine Bestechungsaffäre verwickelt ist.

In der **Stadt Zürich** schliesslich endeten die Wahlen mit einem Sieg der SVP, die fünf Sitze gewann und damit zur grössten Fraktion im Gemeindepalament wurde, während der Sozialdemokrat Elmar Ledergerber Nachfolger seines Parteigenossen im Amt des Stadtpräsidenten wurde.


Weltzentrum des Radsports

In Aigle (VD) wurde das Weltzentrum des Radsports eröffnet. Die vom Internationalen Radsportverband (UCI) gebaute ultramoderne Anlage mit Velodrom dient der Ausbildung talentierter Radsportler aus aller Welt. Aber auch andere Sportverbände aus den Gebieten Gymnastik und Athletik zeigen sich interes-

siert. Die Einweihung dieses neuen Zentrums in der Westschweiz, an der zahlreiche Persönlichkeiten teilnahmen, darunter der Ex-Champion Ferdi Kübler, tröstete etwas über den Verlust des wegen mangelnden Publikumsinteresses eingestellten Sechstagerrennens im Zürcher Hallenstadion hinweg.

Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts waren ein Seerosenteich und ein liebevoll angelegter Garten im Dörfchen Giverny Ausgangspunkt für eine Revolution der Malerei, deren Urheber Claude Monet war. Die ganze Bedeutung und Reichweite seines Schaffens wurde erst am Ende des Zweiten Weltkriegs erkannt. Heute, am Anfang des 21. Jahrhunderts, lädt die Ausstellung «Claude Monet... bis zum digitalen Impressionismus» in der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel die

Betrachter bis zum 4. August dazu ein, den von Monet zurückgelegten Weg in der Gegenüberstellung mit abstrakter Malerei und digitalem Impressionismus Bild um Bild zu verfolgen. 

Redaktion: **Pierre-André Tschanz**
Fotos: **Imagopress/Keystone**

Übersetzt aus dem Französischen durch Georges Manouk.